



**Aussichten und Herausforderungen
für die aktuelle Saison
aus Sicht eines Paketreiseveranstalters**

**Tina Behringer, GF
von Behringer Touristik**



Tag des Bustourismus am 17.01.23 | Tina Behringer

Dankeschön für die Einladung nach Stuttgart zum heutigen Tag des Bustourismus und Ihnen allen auch von mir ein glückliches, gesundes und reisefreundliches 2023!

Gerne möchte ich zum Thema einige Aspekte beitragen, die natürlich a) meine Sicht als Generalist Behringer Touristik widerspiegeln und b) aus Gesprächen mit unseren Kunden und Branchenvertretern resultieren.

.....

***„Gruppen sind uns immer sehr willkommen! Das ist in der
Abwicklung und Organisation viel einfacher!“***

Sven Appelt, Direktor Best Western Plus Hotel Steinsgarten

***„Endlich können wir wieder ganzjährig Urlaubsgäste
empfangen, Reisegruppen verwöhnen und Events
veranstalten“***

Birgitt Wolber, Verkaufsdirektorin Touristik Maritim Hotels

.....

Tag des Bustourismus am 17.01.23 | Tina Behringer

Ich finde, das sind doch mal gute Statements, die wir in diesen herausfordernden Zeiten gebrauchen können – daher diese zum Einstieg. Die beiden stehen – glücklicherweise - für viele andere Vertreter unseres Faches.

Wer kennt das Best Western Plus Hotel Steinsgarten? ...

Ok, zugegebenermaßen steht es im „malerischen Lahntal“ und nicht in „Hamburg“, „Berlin“, „München“ oder „Dresden“ und ja, ich sehe es wie Helmut Jetschke (Vorsitzender des Landesverbandes Sächs.

Omnibusunternehmer beim Mitteldeutschen Omnibustag):

Die Saison 2023 wird uns viel Kreativität abverlangen, aber wir schaffen es gemeinsam, denn unsere Gäste werden auch in diesem Jahr ihrem „Fernweh“ und ihrer Reiselust nachgehen.

Aber wo stehen wir aktuell? Die gbK hat mich gebeten, auf einige Fragen einzugehen.

.....

**Welchen Einfluss haben die aktuellen Krisen
auf Reisearten und Reiseziele**

bzw. welche Destinationen sind seit Corona im Trend?

Wo gibt es noch Ferienparadiese?

*(dies vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen,
Rekordhitze, Flüchtlingsströmen und politischen Unruhen)*

.....

Tag des Bustourismus am 17.01.23 | Tina Behringer

**Welchen Einfluss haben die aktuellen Krisen auf Reisearten und
Reiseziele**

bzw. welche Destinationen sind seit Corona im Trend?

Wie in vielen anderen Ländern, haben auch die deutschen Gäste in der Coronazeit ihr eigenes Land – teils natürlich auch zwangsweise – erst einmal zum Lieblingsreiseland erklärt.

Klaus Hildebrandt von der fww meinte zum Jahresanfang, es sei fast wieder „business as usual“ eingeleitet, bestätigte aber auch, dass manche Menschen noch zögerlicher und nur in Autoziele verreisen.

Dieser Trend hat sich dann seit Mitte vergangenen Jahres wieder geändert. Viele europäische Reiseziele haben sich schnell erholt, so hatten wir z.B. eine sehr gute Saison in Skandinavien, in BeNeLux (was auch an der Floriade lag), aber auch in der Schweiz, Österreich, Frankreich und Norditalien, hier besonders bei den oberitalienischen Seen.

Bei den Reisearten gab es wirklich eine Zunahme an Aktivreisen, aber dies hält sich natürlich bei der klassischen Busreiseklientel in einem überschaubaren Rahmen.

Auch für 2023 deutet sich ein Nachholbedarf nach Auslandszielen ab. Hier sprechen wir - für uns - aber nicht von der Karibik, Bali, Sansibar – wie es im stationären Vertrieb in den letzten Tagen der Fachpresse zu entnehmen war.

Oder auch nicht von der Türkei, die von einigen Medien aufgrund des Preisniveaus als das „neue Mallorca“ tituliert wurde. Es zeichnet sich bei einer erfreulichen Anzahl unserer Kunden ab, dass schon frühzeitig gute Buchungszahlen vorliegen: diese für Rundreisen nach Großbritannien, Skandinavien und Frankreich, aber ebenso für Aufenthaltsreisen in Italien, Kroatien usw. widerspiegelt. Frankreich hat 2022 schon die Besucherzahlen von 2019 erreicht und Kroatien hatte diesbezüglich das beste Jahr überhaupt. In Frankreich ist z. B. die Bretagne sehr erfolgreich, also abseits der Metropolen und auch durch die Krimiserie mit Kommissar Dupin.

Auch wenn bei vielen Unternehmen gerade die Kataloge gerade erst auf dem Markt sind oder in der Druckerei, werden bei uns schon manche Kontingentaufstockungen angefragt und weitere Termine aufgelegt. Natürlich ist dies im Januar nur ein Indiz und noch kein kompletter Trend. Wenn die Stornorate bei uns sich auf einem Vor-Corona-Niveau einpendelt, dann lässt dies aktuell hoffen. Wie sagte ein Kunde letzte Woche am Telefon: „Wir stochern noch ein wenig im Nebel“ und das stimmt. Hier hoffen wir auf die These „Frühbucher statt Last-Minute“.

Wo gibt es noch Ferienparadiese?

(dies vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen, Rekordhitze, Flüchtlingsströmen und politischen Unruhen)

Wo der einzelne Gast sein persönliches Urlaubsparadies findet, ist tatsächlich sehr individuell. Der eine findet sein Traumziel beim Wandern in den Bergen, der nächste beim Kulturtrip oder einer Opern- oder Städtereise und wieder andere finden ihr Urlaubsparadies am Wasser oder aus verschiedenen „Paradies-Bausteinen“ zusammengesetzt: bei einer Rundreise.

Sicherlich – und das ist gut so - ist ein Trend zu bewussterem Reisen zu beobachten und es gibt unverändert unendlich viele Ziele, die man bewusst und ohne schlechtes Gewissen bereisen kann.

Der Bus als klimafreundlichstes Verkehrsmittel sowie eine wachsende Zahl an nachhaltig gebauten und geführten Hotels können hier sicherlich Unterstützung sein, wenn man bei der Wahl seines Urlaubszieles Zweifel hat und auch bei großem Klimabewusstsein nicht auf die schönsten Tage des Jahres verzichten möchte.



Sind Reisen ins Ausland zu riskant?

Werden die Reisen generell kürzer?

Tag des Bustourismus am 17.01.23 | Tina Behringer

Sind Reisen ins Ausland zu riskant?

Die Auslandsreiseziele, die wir anbieten sind fast ausschließlich erdgebunden und liegen in Europa und sind definitiv als nicht riskant einzustufen. Hierbei möchten wir gewisse Naturereignisse nicht berücksichtigen.

Natürlich hatte der unsägliche Krieg einen massiven Einfluss auf Reisen nach Osteuropa: hier hatten wir in 2022 einen Einbruch von 80 % zu 2019. Die Buchungen für dieses Jahr erholen sich langsam, aber vorwiegend für Tschechien, Slowakei, einen Teil von Polen, Ungarn, aber wenig Baltikum. Die geografische Wahrnehmung ist hier – leider - schon interessant.

Werden die Reisen generell kürzer?

Der Trend zur Verkürzung von Reisen – vor allem auch von bewährten Programmen – und auch bei den Rundreisen ist aktuell bei uns nicht zu beobachten.

Im Gegenteil, viele Unternehmer gehen eher mit der Einstellung an die Reiseplanung, dass man Reisen, die deutlich teurer geworden sind, nicht auch noch in Qualität oder Dauer abwerten darf.

Sind deutsche Hotels überfüllt und überteuert?



Deutschlandtourismus als Trend ... welche Alternativen gibt es?

Tag des Bustourismus am 17.01.23 | Tina Behringer

Sind deutsche Hotels überfüllt und überteuert?

Nach wie vor ist Deutschland sehr gefragt, da attraktiv und sicher – wie eingangs schon genannt: In den ersten Coronajahren (2020 und 2021) waren die deutschen Nord- und Ostseeküsten zur Hochsaison komplett ausgebucht und auch in den Bergen war es schwierig.

Für 2023 gibt es sicher in gewissen sehr gefragten Destinationen Engpässe. Klassische Beispiele sind hier sicher der Hafengeburtstag in Hamburg, das Oktoberfest oder der Striezelmarkt in Dresden. Aber: viele Hotels bestätigen, dass sie nie komplett ausgebucht sind und auch viele ländlichere Regionen freuen sich sehr über Gruppen und kümmern sich. Birgitt Wolber meinte, die Mitarbeiter strahlen wieder, wenn sie die Gäste verwöhnen dürfen.

Dies haben wir besonders bei den sensiblen Weihnachts- und Silvesterreisen gemerkt, denn hier hatten wir im sog. ländlicheren Raum keine Beschwerden, während es in den Städten bei der ein oder anderen Tour schon mal „knackte“.

Die Hotelkette „Ahlbeck & Zehden“ hat sogar eine spezielle Mailadresse eingerichtet, die lautet: „groupswelcome@...“ - das sind doch positive Signale, die wir nutzen und verbreiten. Natürlich nehmen manche Hotels nur eine Gruppe pro „Room night“ und achten sehr auf ihre sog. ADR – ihre „average daily rate“ und ihren „business mix“ (viele lieben das Wort „Yield management“ oder müssen erst ihren „Revenue Manager“ fragen, aber wir haben erlebt, dass die Preise nicht so gestiegen wie im Ausland.

Viele bestätigen, auch wenn man es natürlich nicht kontrollieren kann, dass sie die Raten nur um die effektiv gestiegenen Kosten, angepasst haben und nicht die Marge erhöht.

Deutschlandtourismus als Trend ... welche Alternativen gibt es?

Die aktuelle Situation führt auch zu einer Renaissance gewisser Gebiete, die mit fairen Preisen und gutem Angebot wieder Kunden zurück gewinnen möchten: hier wären etliche Gebiete in Italien zu nennen, und Italien ist ja das beliebteste Busreiseziel, z. B. in Venetien, ganz vorne Abano Terme mit viel Wellness- und Wohlfühltagen, häufig ohne EZ-Zuschlag - Lido di Jesolo auch hier gibt es attraktive Angebote ohne EZZ in Vor-und Nachsaison - unverändert für Gruppen Gardasee, Toskana, Umbrien, Piemont und Kalabrien. In unserem Nachbarland Holland sind Gruppen sehr gerne gesehen und z. B. Almere, wo in 2022 die Floriade statt fand, ist ein idealer Ausgangspunkt für Amsterdam und Umgebung – diese Liste ließe sich noch lange fortführen.

Gruppen ungern gesehen –

wie kann dies wieder verändert werden?



Tag des Bustourismus am 17.01.23 | Tina Behringer

Gruppen ungern gesehen – wie kann dies wieder verändert werden?

Dass Gruppen ungern gesehen sind, möchte ich natürlich nicht so stehen lassen, aber natürlich haben wir an einigen Stellen zu lösende Aufgaben, die wir in Angriff nehmen müssen.

Wenn z. B. durch den Personalmangel in der Touristik, Hotels nur die Hälfte ihrer Zimmer überhaupt anbieten und diese dann – wenn möglich - zur höheren Individualreisenden-Raten – ist dies nicht erfreulich und wir sind gefordert Alternativen zu suchen.

Da sich der Personalmangel durch alle Bereiche der Touristik zieht, ganz gleich ob Reisebüro, Veranstalter, Hotels, Restaurants bis hin zu Skiliften, Museen und allen weiteren touristischen Bereichen, stehen wir alle gemeinsam vor dieser – wohl größten - Herausforderung unserer Branche. Hier arbeitet unsere Regierung an Lösungen bzw. Vereinfachungen, so dass wir hoffen, dass sich mittelfristig schon Verbesserungen ergeben. Gerade die Hotellerie und Gastronomie eignet sich sehr für Integration. Sven Appelt, Direktor aus Gießen, sucht schon Apartments für Mitarbeitende aus Südostasien, die immerhin das Sprachlevel B1 haben und zum Teil auch als Azubi in seinem Hotel eingestellt werden. Hier ist die geforderte Kreativität bewiesen.

Gleichzeitig waren Individualreisende, durch die höheren Raten, die in diesem Segment platziert werden können, schon seit längerer Zeit eine willkommene

Zielgruppe in den Hotels. Jedoch auch mit allen Risiken für das Hotel (kurzfristigere Stornomöglichkeiten, mehr Abwicklungsaufwand usw. – hier muss man nur einmal die Stornierungsmöglichkeiten bei booking.com – kostenfrei bis 18 Uhr am Anreisetag erwähnen. Hier setzen wir uns dann im Sinne unserer Kunden ein, auch wenn wir dem hotelseitigen Argument der günstigeren Gruppenraten entgegentreten müssen. Viele Hotels haben die Chancen und Risiken, die hier offensichtlich sind, mittlerweile erkannt und versuchen schon vorab in ihrer Auslastung eine „gesunde Mischung“ zu erreichen.

Ein einfaches Beispiel: Wenn ich im Hotel Personalmangel habe, ist es für mich doch deutlich leichter eine Gruppe mit 36 Personen mit vorbereiteten Zimmerkarten zu einer avisierten Uhrzeit auf einmal einzuchecken, als wenn 18 Ehepaare separat anreisen. Gleiches gilt im Restaurantbereich. Hier ist ein gutes Argument, dass die Gruppen häufig Halbpension einnehmen und dann natürlich auch noch den – sehr beliebten - Getränkeumsatz erzielen. Mittlerweile ist bei etlichen Leistungsgeber Bestandteil des Paketes und des Gruppenangebotspreises, dass die Essen zumindest einmal pro Aufenthalt dazu gehören.

Die Chancen, die aus dem Gruppengeschäft sich für Hotels, Restaurants und Verkehrsträger wie Fährgesellschaften (sowie eigentlich alle Leistungsanbieter) aus dieser Situation ergeben, müssen noch deutlicher und breiter kommuniziert werden.

Hier sehen wir uns – als Paketer, aktiven Dienstleister und Partner - in der Pflicht und setzen uns für unsere Kunden ein, in dem wir dies beharrlich kommunizieren.

(Erfreulicherweise gelingt dies häufig durch langjährige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.)

**Gehört die Bustouristik zu den
Gewinnern oder Verlierern
der aktuellen Krise?**

Tag des Bustourismus am 17.01.23 | Tina Behringer

Wenn noch Zeit...

Gehört die Bustouristik zu den Gewinnern oder Verlierern der aktuellen Krise?

Meiner Meinung nach gehört die Busbranche in ihrer gesamten Breite zwar leider nicht zu den Top-Gewinnern, dafür waren wir zu lange mit Verboten belegt und einige Unternehmen haben aus unterschiedlichsten Gründen aufgehört.

Die schnellste Erholung nach der Pandemie fand in den Bereichen der Ferienzielgebiete bzw. der Sonnenziele statt.

Meist reagiert unsere Branche etwas langsamer auf Veränderungen, was ihr aber auch eine gewisse Stabilität verleiht und somit die Bustouristik auch nicht zu den Verlierern der Krise gehört. Beim Blick auf die durchschnittliche Altersstruktur unserer Gäste ist dies nicht überraschend, denn sie sind nicht die Top-Kandidaten für spontane Trendanpassungen.

Aber es gibt auch Ausnahmen: So hat sich z.B. das Segment der Kulturreisen zu Konzerten, Opern und Ausstellungen sehr schnell erholt, da dieses Publikum, trotz des höheren Alters sozusagen während der gesamten Pandemiezeit in den Startlöchern stand.

Man kann daher sagen, dass auch die Bustouristik nicht so homogen ist, dass man generell von Gewinner oder Verlierer sprechen kann.

Es kommt stark auf die Reiseart an, für die der Bus genutzt wird.

Hier möchte ich auch – da bin ich sicher – für viele unserer Marktbegleiter – einmal ein großes Dankeschön an die Branchenverbände, Landesverbände und Dachverbände aussprechen, die sich für alle Belange rund um den Bus in dieser Zeit einsetzen, denn uns – als Paketern – geht es nur so gut, wie unseren Kunden! DANKE !!!

***„Sie können sehr gerne Ihr Geld auf dem Konto, was aktuell
von selbst weniger wird, einfach auch für Reisen ausgeben...
und haben dann noch eine tolle Zeit gehabt!“***

Josef Weiermair

Zum Abschluss möchte ich gerne Ihr Vorstandsmitglied Josef Weiermair zitieren, denn diesen Satz fand ich einfach großartig!